

Erwartungshorizont Klausur 4*

Name der Schülerin/des Schülers:			
Klausur-Nr.:	Jahrgangsstufe:	Kurs:	[Ort], den

Aufg.	Erwartete Schülerleistungen	Bew.
1	<p>Der vorliegende Auszug aus dem Hörfunkbeitrag „Jude, Christ und Muslim vereinigt. Lessings Ringparabel und die Integrationsfrage“, verfasst von Hans-Jürgen Benedict im Jahr 2011, veröffentlicht auf der Homepage des DR Kultur (URL- u. Angabe des letzten Zugriffs), setzt sich der Verfasser mit dem Verhältnis der Integrationsfrage zur Ringparabel aus dem Drama „Nathan der Weise“ von Gotthold Ephraim Lessing u. der Integrationsdebatte kritisch auseinander. Benedict betont dabei den Aktualitätsbezug der Thematik, kritisiert eine verkürzte Integrationsdebatte u. ermutigt zur Fortsetzung der gesellschaftlichen Integration von Muslimen.</p> <p>Mögliche Aspekte der Analyse:</p> <p>Inhalt</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Schreibanlass (Integrationsdebatte – Rede / Zitat (2) des Bundespräsidenten), Verweis auf den Aktualitätsbezug u. Parallelen zwischen den Ausführungen des Bundespräsidenten u. der Ringparabel Lessings (1–6); <input type="checkbox"/> Darstellung der positiven u. kritischen Reaktionen (7–24) auf das (polarisierende) Zitat des Bundespräsidenten, <i>auch der Islam gehöre zu Deutschland</i> (3), Frage nach der damit verbundenen Intention (8–11) u. Darstellung einer <i>breite[n] politische[n] und gesellschaftliche[n] Diskussion</i> (22) als Folge; <input type="checkbox"/> Rückbezug auf Lessings Drama als Schlüssel zur Diskussion (25–31) u. Skizze seiner humanistischen u. toleranten Grundlagen (32–45); <input type="checkbox"/> Aktualitätsbezug durch die <i>positive Bewertung des Islam</i> (45) u. Darstellung der einseitigen u. auf Annahmen beruhenden Haltung Lessings (zum Islam) (45–50), die sowohl aus Unkenntnis (58 f.) als auch (ideologischer) Absicht (66) Negativaspekte nicht betrachte (63–73); der Mensch u. der trostspendende Glaube stehen im Zentrum des Werks / der Haltung Lessings (75 ff.); <input type="checkbox"/> Stück gewinne durch den aktuellen Anti-Islamismus u. „<i>Kampf der Religionen</i>“ (84) <i>besondere Brisanz</i>; <input type="checkbox"/> der Islam werde nicht als normaler <i>Mehrheitsislam</i> (89), sondern als fanatisch-fundamentalistisch wahrgenommen, der christliche Glaube moralisch überhöht (87 f.) u. dessen historischer Fundamentalismus ausgeklammert (95–99); <input type="checkbox"/> <i>konservative Stimmen</i> (100) erwecken <i>Fremdenangst</i> (105) vor Muslimen als <i>Eindringlinge</i> (103) in die <i>jüdisch-christliche Wertegemeinschaft</i>; <input type="checkbox"/> Fundamentalismus u. Verbrechen seien abzulehnen, dürften aber weder bei Muslimen noch bei Christen religiös verallgemeinert werden (109–116); <input type="checkbox"/> Menschen sollten als Staatsbürger u. nicht als Anhänger einer Glaubensgemeinschaft angesehen u. Glaube als <i>Privatsache</i> (124) bewertet werden; <input type="checkbox"/> Bündelung: Überwindung von <i>Vorurteilen u. Ängsten</i> durch <i>Prozess der Begegnung</i> als mögliche Aufgabe, um Zusammenleben (wie in Lessings Drama) <i>religiös-kulturell Verschiedener</i> zu ermöglichen (134–141). <p>Form</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Leitthema (Überschrift); Hinführung durch Aktualitätsbezug (1–6); Beschreibung der Wirkung der Bundespräsidentenrede (7–24) u. Vergleich mit dem Thema der Ringparabel (10 ff.), Betrachtungen zum Inhalt (32–44), zum Entstehungshintergrund, Haltung Lessings (45–74) u. zur aktuellen Rezeption von <i>Nathan der Weise</i> (80 ff.); Transformation des Aktualitätsbezugs (85 ff.), Darstellung des Anti-Islamismus u. damit einhergehender Diskussion (91–108), negative Kritik an religiöser Verallgemeinerung (111 f.), Appell zur Toleranz; Postulat der Notwendigkeit des Transfers des Leitgedankens Lessings auf die Gegenwart (134–141) <input type="checkbox"/> Hörfunkbeitrag (Auszug) <input type="checkbox"/> Kommunikationsfunktion: (argumentierende) Darstellung der positiven Haltung des Verfassers zum Werk u. differenziert-kritische Position zur Integrationsdebatte u. Aufzeigen der Zukunftsperspektive / Ermutigung hinsichtlich des fortzusetzenden Integrationsprozesses (137 ff.) 	<p>AFB I-III 60 %</p>

Aufg.	Erwartete Schülerleistungen	Bew.
	<input type="checkbox"/> Begründungsverfahren: u. a. Intention Lessings (11 ff., 34–44, 45–50), Haltung des Bundespräsidenten (1–3), in Deutschland lebender Muslime (16 f.) u. des Verfassers (82–108; 109–133) im Widerspruch zur Position konservativer Kreise (19 f., 100–108); Überzeugung u. Ermutigung der Adressaten (Hörer) (134–141) <input type="checkbox"/> Verfahren der exemplarischen Veranschaulichung, u. a. durch Aktualisierung (z. B. 1–6; 13 ff.; 19–24; 82–90) <input type="checkbox"/> rhetorische Mittel in funktionaler Anbindung: u. a. rhetorische Frage (8 ff.), Superlativ (Ü), Metaphern (16, 57), Aufzählungen (57–62; 73 f., 87 f.), Personifikationen (80, 84), Antithetik (101 ff.; 107 ff.; 125 ff.), positiv (89) / negativ konnotierte Komposita (82 f., 105) – v. a. zur (bildhaften) Vergegenwärtigung u. Veranschaulichung <input type="checkbox"/> Stil: überwiegend hochsprachlich, metaphorisch-literarisch (vgl. gehäufte Verwendung rhetorischer Mittel) geprägt <input type="checkbox"/> Syntax: v. a. Hypotaxen, wiederholte Verwendung von Parenthesen <input type="checkbox"/> Adressatenbezug: gesellschaftspolitisch interessiertes Publikum (DR Kultur)	
2	<p>Die Aufgabenstellung überlässt dem Schüler die Entscheidung über die Schwerpunktsetzungen.</p> <p>Mögliche Aspekte der Stellungnahme:</p> <ul style="list-style-type: none"> + Muslime als integraler Teil der (deutschen) Bevölkerung (3, 16 f., 117–128) + religiös-fundamentalistische Verengung (84 ff.), z. B. internationaler islamistischer Terrorismus, v. a. gegen Andersgläubige o. alternative Lebensentwürfe/ westliche Lebensweise/ Liberalismus (z. B. <i>Charlie Hebdo</i>, <i>Bataclan</i>), aber auch (historischer u. aktueller) christlicher Fundamentalismus (96 ff.) + islamkritische Haltung konservativer Kreise (19 f., 100 f.): Rechtspopulisten (z. B. Pegida) schüren Vorurteile, verallgemeinern u. vereinfachen (111 ff.) – zeitliche Distanz: Übertragbarkeit eines (über 200 Jahre alten) fiktionalen Textes (in altertümlicher Sprache) aus der Epoche der Aufklärung – Verständnis- / Gegenwartsdistanz: konstruierter Handlungsverlauf / konstruierter u. idealisierter Dramenschluss – undifferenzierte / -kritische Grundlage des Werkes (57–62; 109 ff.) <p>Die Note „gut“ verlangt</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> eine differenzierte Analyse / Interpretation der Dramenszene und von deren wesentlichen inhaltlichen, strukturellen und sprachlichen Merkmalen <input type="checkbox"/> eine überzeugende Erörterung der These unter aspektreicher und differenzierter Einbeziehung der bisherigen Ergebnisse / des Textauszugs <input type="checkbox"/> eine standardsprachlich korrekte, terminologisch präzise und stilistisch gewandte Gestaltung. <p>Die Note „ausreichend“ verlangt</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> eine im Ganzen nachvollziehbare Analyse / Interpretation der Dramenszene und von einzelnen inhaltlichen, strukturellen und sprachlichen Merkmalen <input type="checkbox"/> eine im Ganzen nachvollziehbare Erörterung der These unter Einbeziehung der bisherigen Ergebnisse / des Textauszugs <input type="checkbox"/> eine in Aufbau und Stil verständliche, insgesamt standardsprachlichen Normen entsprechende Darstellung. 	AFB II/III 40 %

_____, den _____

Die Klausur wird mit der Note _____ bewertet.

Bemerkungen:

* Anmerkung: Der tabellarische Erwartungshorizont ist als Unterstützung bei der Erstellung des Gesamtgutachtens in Textform für die Bewertung der Abiturarbeiten zu verstehen.